Gemeindebrief

der Ev. Kirchengemeinde Weslarn

Sommer - Herbst 2025

Hell wach

Ja, seine Güte hört nicht auf.
Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende.
Sein Güte ist jeden Morgen neu.
Gott, deine Treue ist unfassbar groß.
Ich bekannte: „Der Herr ist alles für mich!
Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn."

Die Bibel - Klagelieder 3,22

Hellwach - wenn du ausgeschlafen in die Sonne blinzelst, der Kaffeeduft von unten hoch strömt und du dich auf diesen Tag freust.

Hellwach - wenn Streit und Rechnungen, die Diagnose und Sorgen dich nicht in den Schlaf finden lassen in der Nacht.

Hellwach - wenn du voller Tatendrang ans Werk gehst.

Hellwach - wenn du eine Idee und einen Flash bekommst: Jetzt muss was getan oder gesagt werden.

Ausgerechnet im biblischen Buch der Klagelieder - und geklagt wird da viel! - findet sich der Satz: Gottes Güte ist jeden Morgen neu.

Suleika Jaoud ist eine amerikanische Schriftstellerin und lebt in New York. Mit 22 Jahren erfuhr sie nach dem College ihre Diagnose: Leukämie. Sie war im Krankenhaus verzweifelt und wütend und zu schwach, um auch nur das Fenster zu öffnen. Ein Jugendfreund besuchte sie und brachte gleich seine ganze Band mit. Wenn es eins im Krankenhaus nicht gibt, dann ist es Live-Musik. Ärztinnen und Pfleger traten auf den Flur, guckten, wippten zum Beat und klatschten.
Das öffnete Suleika Jaoud die Augen.

Sie dachte sich: ich muss jeden Tag was ganz Unerwartetes tun. Sonst versinke ich im Jammer und Selbstmitleid und in der Krankheit. Sie suchte etwas, wo sie kreativ sein kann. Kreativ sein, das kann jede und jeder. Erdbeerkuchen backen ist kreativ. Den Garten machen. Was sägen. Sogar ein Ehekrach bringt Kreatives zum Vorschein. Sagt Suleika, die ihren John dann heiratete.

Sie selbst fing an Tagebuch zu schreiben. Jeden Tag. Ein paar Zeilen oder Seiten. Einfach mit dem Stift drauf los schreiben. Inzwischen stapeln sich die vollgeschriebenen Kladden in Schränken und Dosen und hinterm Sofa ihrer kleinen Wohnung in Brooklyn.

Die Leukämie kam wieder, zum dritten Mal im letzten Sommer.
Ein Damoklesschwert über ihrem Leben, sagt die heute 38jährige.
Und sie hörte den Rat, den wir alle schon mal gehört haben: Lebe diesen Tag, als wäre es dein letzter. Immer wenn Suleika an diesen Rat denkt, spürt sie, wie die Panik herankriecht wie eine Otter. Sie hatte gar keine Lust, aus jedem Familienessen das Intensivste raus zu holen, jeden Morgen auf zu stehen und sich „Carpe diem/Nutze den Tag" ein zu trichtern.
Suleika Jaoud fand ein ganz anderes Bild: **Lebe diesen Tag, als wäre es dein erster.** Wache auf mit der Neugier des Kindes in dir. Versuche, die Möglichkeiten. Das ist es, was die Tage lebendig machen.

Ihr

Weckzeit

Er war so müde. Jeden Tag 24/7
Bereitschaftsdienst seit langer, langer Zeit,
nur sonntags ein wenig ruhen.

Wie schön wäre es jetzt, tief und fest zu schlafen, nichts hören und nichts sehen und sich um nichts kümmern müssen. Erschöpft schloss er die Augen, und dann war er auch schon eingeschlafen. Als Gott erwachte, staunte er über sich selbst. Da war er doch tatsächlich eingenickt! Aber es hatte gutgetan.

Er warf einen Blick auf die Erde und erschrak. Was war da wieder passiert? Die Welt schien sich schneller zu drehen, die Menschen hasteten hierhin und dorthin, überall waren Fahrzeuge und Lärm, und die Sonnenstrahlen erreichten durch den qualmigen Dunst gar nicht mehr den Boden. Wie lange habe ich denn nur geschlafen? fragte sich Gott. Haben die Menschen so schnell vergessen?

Ich habe ihnen doch gesagt „Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein." (Jesaja 30,15) Verwundert wandte er sich ab.

Am nächsten Tag schaute er erneut hinunter. Die Welt drehte sich schnell, die Menschen sahen nicht glücklich aus. Die einst eingeführten Demokratien wurden gerade abgesägt. Sehr wenige sehr reiche Menschen bestimmten die Lebensumstände von sehr vielen sehr armen Menschen. Kriege wurden geführt, grimmige Blicke gegen angsterfüllte. Nein, so sollte das doch nicht sein! Lernten sie denn niemals dazu?

Ich habe ihnen doch gesagt „Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach." (Ps 34,15) Suchen und nachjagen, aktiv werden, etwas tun, nicht herumsitzen und jammern und darauf warten, dass er sich darum kümmerte. Hatten sie denn nichts verstanden?

Am nächsten Morgen hatte er keine Lust, auf die Menschen zu schauen. Lieber wollte er sich an der Schönheit und der Vollkommenheit des Planeten erfreuen. Die Welt drehte sich schnell, und sie trug alle nur denkbaren Farben mit sich. Pflanzen und Tiere, Berge und Seen, ein perfektes System gegenseitiger Verbindungen, um Lebensenergie für alle Wesen zu schaffen. Doch was war das?

Gott schärfte seinen Blick. Wo waren die Gletscher mit ihrem strahlenden Weiß? Die saftig grünen Wälder schienen geschrumpft zu sein, die einst blauen Meere sahen tot aus, statt bunter Fische schwamm dort Müll in dem verdreckten Wasser. Die Erde war an vielen Stellen verdorrt, an anderen aufgerissen und wie mit schmerzhaften Wunden überzogen. Was hatten die Menschen getan?

Ich habe ihnen doch gesagt „Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebautet und bewahrte." (1. Mose 2,15) Ihm war nach Weinen zumute.

Der nächste Tag. Traurig schaute Gott auf die Welt. Sie drehte sich schnell, aber die Herzen der Menschen waren lahm. Ihr Geist schlief. Jeder dachte nur an sich, an das, was er haben und besitzen wollte, und nicht an die Gemeinschaft aller. Sie liefen falschen Propheten hinterher und dachten, dass sie auf seine Worte nicht hören müssten, dachten überheblich, dass sie selbst am besten wüssten, was gut für sie ist. So viele hatten die Freude an dem Glauben und den Weg verloren. Und wohin hatte es sie geführt? Sie mussten dringend umkehren.

Ich habe ihnen doch gesagt „Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen." (Sprüche 3, 5-6) Gott dachte sich: Ich will neu meinen Geist auf sie aus gießen. „Die Frucht, die der Geist wachsen lässt, ist schließlich: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung." (Galater 5,22)

Und der Wind weht, wo er will. Gott sandte seinen Geist. Und die Jungen schauten schauten ungeduldig und mit Visionen in die Zukunft und die Alten hatten Träume. (Joel 3,1) Und Gott dachte: So.

Kirsten Miedtank

Foto: Die Hand Gottes segnet den Erdkreis, Fresko aus St.-Climent de Taüll, Museu Nacional d'Art de Catalunya, Barcelona

Woke Gutmenschen

Wokeness lässt sich mit Wachsamkeit übersetzen. Woke Menschen nehmen Unrecht genau wahr. Sie werden aber auch als selbstgefällige Moralapostel verurteilt. Zu Recht?

"Seid nüchtern und wacht! Denn der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge." Ein ganz schön steiler und krasser Satz ist das, der da in der Bibel steht (1. Petrus 5,8). Denn wer glaubt heute noch an den Teufel oder wer bleibt schon immer nüchtern?

Huddie William Ledbetter alias Lead Belly ganz sicher nicht. Der afroamerikanische Sänger wuchs in einem Nest in Louisiana auf, im tiefsten Süden der USA. Er liebte den Blues und Folksongs. Vor 100 Jahren schlug er sich mit Mandoline, Akkordeon und Geige in den Rotlichtbezirken von Dallas herum, sang über Cowboys und Whiskey, Frauen und Rassisten, die Arbeit und die versunkene Titanic. Er landete mehrmals im Gefängnis und wurde dann mit seiner Gitarre und hellen Tenorstimme doch noch berühmt auf unzähligen Bühnen und Brettern in angesagten Clubs.

1938 nahm Lead Belly einen Song über die "Scottsboro Boys" auf, neun Teenager, die in Alabama zum Tode verurteilt wurden. Die Anklage wegen Vergewaltigung zweier weißer Frauen während einer Zugfahrt war erlogen und konstruiert und entbehrte aller Beweise. Auf den elektrischen Stuhl kamen die neun jungen Männer trotzdem. Am Ende der Aufnahme sagte Lead Belly ins Mikro: "Also, ich rate euch, passt ein bisschen auf, wo ihr hingeht! Am besten bleibt wachsam, haltet die Augen auf!" Im Original: "Best stay woke, keep eyes open!"

Das Wörtchen "woke" - Slang für "awake" - war in der Welt und zog sehr bald ins Vokabular der Anti-Rassismus-Proteste in den USA ein.

Auch 2014: Damals war der 18-jährige afroamerikanische Teenager Michael Brown in Ferguson im Bundesstaat Missouri von einem Polizisten wehrlos erschossen worden. Heftige Demonstrationen gegen die Polizeigewalt waren die Folge und die Black-Lives-Matter-Bewegung nahm Fahrt auf. "Stay woke!" wurde ihr Motto.

Wachsam bleiben gegen Rassismus, gegen Gewalt und Diskriminierung ist gut, sollte man meinen.

Lead Belly verwendete das Wort "woke" zum ersten Mal

Aber konservative und rechte Politikerinnen und Politiker drehten die Bedeutung um, erst in den USA und seit einigen Jahren auch bei uns. Woke sein verheißt nach deren Ansicht nichts Gutes mehr, sondern ist zum Schimpfwort geworden gegen vermeintlich selbstgefällige, weltfremde Moralapostel, die im Namen der Gerechtigkeit alles besser wissen und andere abkanzeln. Wokeness wurde zum politischen Kampfbegriff, der eher liberal und humanistisch eingestellte Bürgerinnen und Bürger provozieren soll.

St. Paul, Minnesota, USA, 20.9.2015: Demo nach der Verhaftung und Misshandlung des 17jährigen Jungen Marcus Abrams, der an Autismus litt

Foto: Fibonacci Blue

Ein ähnliches Schicksal traf auch das Wortpaar "politisch korrekt", und gute Menschen ereilte es auch. Warum "Gutmenschen" lächerlich sein sollen, habe ich nie verstanden, seit ich das Wort vor 30 Jahren zum ersten Mal hörte. Was ist schlecht daran, für andere Gutes zu wollen und in ihnen das Gute zu sehen? Aber Gutmenschen sind sich des Spotts anderer sicher. Die gute Nachricht ist: Sie lassen sich nicht davon abhalten, sich für Arme, Flüchtlinge oder Gewaltopfer zu engagieren.

Und was genau stimmt nicht daran, eine Sprache zu finden, die sich richtig anhört? Was ist falsch daran, sich politisch korrekt auszudrücken und Menschen, die nicht so sind wie ich, sprachlich und damit real gleich zu behandeln? Trotzdem ist der Begriff "politisch korrekt" zum Schlagwort geworden, um Gegner:innen zu verunglimpfen und schachmatt zu setzen. Warum eigentlich? Der Grund ist einfach: Weil es geht. Sprache kann andere nicht nur aufrichten. Sie funktioniert umgekehrt auch sehr leicht als politische Waffe, ironisch oder aggressiv.

Den Schaden haben Menschen, die gesellschaftlich am Rand stehen.

Positiv gemeinte Begriffe in provozierende Schmähungen umzukehren, ist eine bequeme Lösung, um sich soziale Probleme anderer oder politische Sorgen um die Demokratie vom Hals zu halten. Dieser sprachliche Kniff löst allerdings kein einziges Problem in Sachen Rassismus, Geschlechtergerechtigkeit, LGTBQ-Rechten, Klimagerechtigkeit oder Armut. Aber das soll er aus Sicht derer, die Wörter zu Kampfbegriffen machen, vielleicht auch gar nicht.

Deshalb ist es umso wichtiger: Stay woke. Trotzdem. Bleibe wachsam. Steh weiter für das ein, was dir für andere Menschen wichtig ist. Halte die Augen offen und nimm Unrecht nüchtern und empathisch wahr. Nicht die schlechteste Haltung.

Ralph Frieling

Wachsam sein

Dietrich Bonhoeffer - dieser Name steht für Zivilcourage, gelebtes Christsein, politischen Widerstand. Bonhoeffer spielt in der Evangelischen Kirche immer noch eine tragende Rolle. Er prägt Theologie und kirchliches Lebens heute.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Diese Zeilen sind vielen Menschen lieb und vertraut. Der Liedermacher Siegfried Fietz hatte Dietrich Bonhoeffers Gedicht „Von guten Mächten" 1984 vertont. Für viele ist es eines der schönsten Kirchenlieder. Bonhoeffer schrieb diese Zeilen um die Jahreswende 1944/45 in einem Brief an seine Mutter in seiner Gefängniszelle in Berlin Tegel.

Im April 1943 wurde Bonhoeffer von der Gestapo verhaftet als Mitglied der Widerstandsbewegung gegen Hitler. Am 9. April 1945 wurde er im KZ Flossenbürg in Bayern hingerichtet.

Schon früh war der Theologe und Pfarrer überzeugt: Man kann nicht zugleich Nationalsozialist und Christ sein. Kurz nach der Reichspogromnacht am 9. November 1938, in der Zehntausende von Juden ihres Hab und Gut beraubt, misshandelt oder gar ermordet wurden, schrieb Bonhoeffer: „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen."

1932 begann er, 26 Jahre alt, vor dem weiteren Erstarken des Nationalsozialismus zu warnen. Er schrieb:

> Nicht schlafen, sondern wach sein soll der Mensch.
> Heißt: nüchtern sein, nicht in Träumen und Wünschen leben,
> sondern in der hellen Wirklichkeit.
> Heißt: den Tag und sein Werk lieben.
> Es heißt ohne Illusionen sein, weil die Illusionen uns die Welt vergötzen und
> den Blick auf den einen Gott, von dem man sich keine Götzen machen soll,
> verschleiern und uns die Welt in den Farben unserer eigenen Wünsche und
> Vorurteile sehen lassen.
> Wachsein heißt die Welt sehen, wie sie vor Gott ist, ohne zu richten. Heißt
> offen sein, bereit sein für die Zukunft,
> ihr ins Auge sehen und sich nicht fürchten.
> Es heißt den hellen Tag Gottes sehen, wie er ist; seine Schöpfung und sein
> Werk lieben, aber zugleich die Leiden der Kreatur, die Not und die
> Hilflosigkeit des anderen Menschen sehen, seinen Anspruch vernehmen,
> auch dort, wo er unausgesprochen bleibt; und es heißt, um die ewige
> Schuld wissen.
> Dies Wachsein kann sich der Mensch nicht selbst geben.
> Sondern zu diesem Wachsein muß Gott den Menschen rufen. …
> Lebe vor Gott als der, zu dem er dich gemacht hat!
> Aber dies Wort „lebe" kann ja kein Befehl sein, sondern es ist das
> Schöpferwort Gottes selbst.

„Von guten Mächten"
gesungen von Siegfried Fietz

Foto: Dietrich Bonhoeffer im August 1939, Bundesarchiv, Bild 146-1987-074-16 | Text: Ökumene, Universität, Pfarramt 1931-1932, DBW Band 11, 46 f.

Erschöpft bis ins Innerste

Totale Erschöpfung kann nicht nur ein Zustand, sondern eine echte Krankheit sein: Fatigue, Fatigue-Syndrom oder auch ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom).

Fatigué ist französisch und bedeutet „müde". Eine ausgeprägte Entkräftung, besonders nach viralen Infektionskrankheiten, ist das Leitsymptom. Durch das großflächige Auftreten von COVID 19 ist das Fatigue-Syndrom als Folgeerkrankung sichtbarer geworden.

Die genauen Mechanismen, die die Entstehung und Entwicklung der Krankheit bewirken, sind unbekannt, deshalb gibt es auch noch keine ursächliche Therapie. Manche Symptome können aber deutlich gelindert werden.

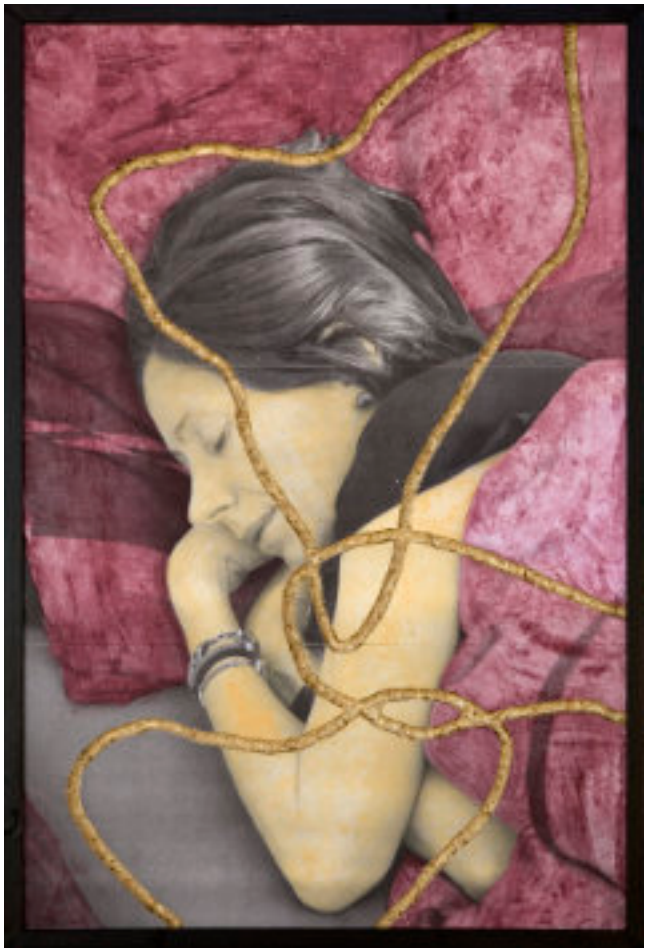
Birgit König aus Weslarn ist Heilpraktikerin und Psychotherapeutin in Bad Sassendorf. Sie erinnert sich noch gut:

„Meine erste Patientin mit Fatigue war eine junge Frau von 21 Jahren im November 2020. Bei ihr war eine Corona-Erkrankung diagnostiziert worden, und sie kam einfach nicht wieder auf die Beine. Sie konnte nur schwer aufstehen und zur Toilette gehen, hat kaum essen oder duschen können, und es ging so weit, dass sie mich anrief, weil sie nicht kommen konnte. Sie schaffte es körperlich einfach nicht.
Ich habe dann einige Hausbesuche bei ihr gemacht und konnte durch Behandlungen Besserung herbeiführen, aber es dauerte tatsächlich ungefähr vier bis fünf Monate. Bei dieser Art der Erschöpfung kommt der Körper einfach nicht wieder in die Energie, so, als wäre der Stecker gezogen.
2021 folgten dann weitere Patienten, bei denen wegen der chronischen Ermüdung manches Mal ein Burnout-Syndrom diagnostiziert worden war. Bis zu dem Zeitpunkt war Fatigue wenig geläufig, erst nach der Corona-Welle häuften sich die Fälle.

Die tiefe Erschöpfung führt nach meiner Erfahrung auch zu einer bodenlosen Irritation in der Art und Weise, wie man sich selbst erlebt. Geist, Körper und Seele sind eine Einheit, also müssen sie auch ganzheitlich behandelt werden. Manchmal werden frühe Traumata durch eine schwere Erkrankung quasi angetriggert, und der Körper reagiert entsprechend. Wenn man diese Zusammenhänge versteht, ist es leichter, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren.

In dem Wort „Er-schöpfung" ist „Schöpfung" inbegriffen und lässt an die Schöpferkraft Gottes denken. Wieder Kraft sammeln können, den Weg dahin zu finden.

Wichtig ist, dass man liebevoll mit sich selbst umgeht und sich nicht über den schlappen Zustand ärgert. Das ist ein kleiner erster Schritt. Herausfinden, was einem guttut, was einen anspornt etwas zu tun. So kommt man wieder in einen energetischen Austausch, und dann wird es langsam besser. Man muss dem Körper die Zeit der langsamen Erholung schenken."



Matthias Mollner / Black Ferk Studio: Schmerzporträt, 2022
Acryl auf Papier auf gefräster Pressspanplatte,
Holzrahmen 95,3 x 64,6 cm

Zu dem Bild

Ein kurzer Mittagsschlaf? Ein paar Minuten Ruhe. Ohne Handy. Die Frau liegt auf der Seite, die Hände unter dem Kopf und die Augen geschlossen. Ohne mehr zu wissen, ein friedliches Bild.

Doch etwas irritiert. Etwas legt sich auf das Bild wie ein Wurm. Der Schmerz.

Der Wiener Künstler Matthias Mollner schuf das Bild von seiner bettlägerigen Partnerin Judith Schoßböck. Sie ist an ME/CFS erkrankt, einer schweren Multisystemerkrankung, bei der die Betroffenen oft bettlägerig sind, an großen Schmerzen leiden und keine Reize oder kleinste Anstrengungen erfahren dürfen.

Von außen ist das Leiden der an ME/CFS und Long Covid Erkrankten kaum zu sehen, nach dem Motto: Wer nicht an technische Geräte angeschlossen ist, Verbände oder sonstiges medizinisches Material am Körper trägt und in einem Pflegebett liegt, kann ja nicht so schwer krank sein. Die Frau sieht friedlich aus, auch wenn sie sich wie sterbend fühlt.

ME/CFS und Long Covid sind keine psychischen Erkrankungen. Tatsächlich zählen zu den häufigsten Fehldiagnosen Depression, Burnout und Neurasthenie. Die medizinische Versorgung, Therapie und Fachkompetenz bezüglich der Krankheit sind denkbar schlecht. Es gibt kaum öffentliche Forschung.

Oft engagieren sich v.a. die Familien und Netzwerke der Betroffenen für Forschung, Aufklärung, Entlastung und Anerkennung der Krankheit. Es braucht dringend mehr Forschung, Anerkennung und Absicherung der Betroffenen.

Her erfahren Sie mehr:
deutsche-fatigue-gesellschaft.de

Gottesdienste St.-Urbanus | Ev. Dankeskapelle | Kirchen in der Region

Juni 25

22.06. Sonntag

10.30 Uhr Kurpark Bad Sassendorf
Gottesdienst Tauffest an der Rosenau
Pfarrer Ralph Frieling, Pfarrerin Anika Prüßing, Carina Höfer, Posaunenchor, Irene & Winfred Matimbwi (Gospel)

29.06. Sonntag

17.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Geistliche Abendmusik
Orgelkonzert an der Walckerorgel mit Bachs Cellosuite Nr. 3 C-Dur
Paul Knizewski, Orgel
Manuel Schilling, Violoncello

Juli 25

06.07. Sonntag

10.30 Uhr Kurpark Bad Sassendorf (Saline)
Kinder.Familien-Gottesdienst für alle
Helferkreise, Pfr. Ralph Frieling, Pfn. Anika Prüßing, Posaunenchor

13.07. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst
Pfarrer Ralph Frieling

20.07. Sonntag

10.30 Uhr Kurpark Bad Sassendorf (Saline)
Gottesdienst
Prädikant Emanuel Behnert, Posaunenchor

25.07. Freitag

18.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Abendgottesdienst mit besonderer Musik
Pfarrerin Anika Prüßing

August 25

03.08. Sonntag

10.30 Uhr Kurpark Bad Sassendorf (Saline)
Gottesdienst
Pfarrerin Margot Bell, Margot Kippels (Brot für die Welt), Posaunenchor

10.08. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst Morgengebet
Wer, wird noch bekannt gegeben

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Prädikantin Sabine Pfitzner

17.08. Sonntag

10.30 Uhr Kurpark Bad Sassendorf (Saline)
Gottesdienst
„Du bist ein Gott, der mich sieht"
Sup. i.R. Hans König, Posaunenchor

24.08. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

31.08. Sonntag

10.30 Uhr Kurpark Bad Sassendorf (Saline)
Gottesdienst
„Trotzdem an Liebe glauben"
Sup. i.R. Dieter Tometten, Posaunenchor

11.00 Uhr Konfi-Freizeit Borkum
Gottesdienst
Konfis, Teamer, Pfarrer Ralph Frieling

September 25

06.09. Samstag

17.00 Uhr St.-Urbanus Weslarn
Geistliche Abendmusik
Generationen-Klänge
2 Väter und ihre Kinder spielen Musik aus Tradition, Klassik, Jazz, Moderne
Hartmut & Paul Mentz, Gitarre
Martin & Clara Ehlker, Gitarre & Harfe

07.09. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Neuengeseke
Gottesdienst für die Region
Pfarrerin Jutta Kröger

12.09. Freitag

17.15 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Taizé-Andacht mit Kerzen
Ehrenamtliche

14.09. Sonntag

10.30 Uhr Sportplatz Weslarn
Kinder.Familien-Gottesdienst
Helferkreis, BSC, Pfarrer Ralph Frieling
Getränke & Grill gern Picknick mit bringen
Mit Sport & Spielen mit dem BSC
Bei Regen unter der überdachten Terrasse
Ort: Bettinghauser Str. 33d, Weslarn

21.09. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Jubiläums-Konfirmation
Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

Anschließend Essen im Restaurant
Anmeldung erbeten bis 12.9.2025

28.09. Sonntag

11.00 Uhr Kindergarten Brockhausen
Kinder.Familien-Gottesdienst
Kindergarten, Pfarrer Ralph Frieling

Mit Erntefest. Spiele, Essen, Kuchen
Ort: Brockhauser Str. 23, Brockhausen

Oktober 25

05.10. Sonntag Erntedank

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Kinder.Familien-Gottesdienst
mit Abendmahl
Helferkreis, Pfarrer Ralph Frieling

17.00 Uhr St.-Urbanus Weslarn
Geistliche Abendmusik
Streichtrios
Bach, Schubert, Beethooven
Lisa Schwenkhagen, Violine
Maria Förster, Violoncello
Rüdiger Alkert, Bratsche

12.10. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanus Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

Anschließend Empfang für die Ehrenamtlichen der Gemeinde

18.10. Samstag

18.00 Uhr Ev. Kirche Neuengeseke
Feierabend-Gottesdienst
Ehrenamtliche, Pfarrerin Jutta Pothmann

19.10. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrer Ralph Frieling

26.10. Sonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst
Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

31.10. Freitag Reformationstag

18.00 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
oder anderer Ort! Siehe Internetseite
Gottesdienst für die Region
Pfarrerin Jutta Pothmann

November 25

02.11. Sonntag

18.00 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Einführung von Pfarrerin Anika Prüßing auf die Pfarrstelle
Sup. Manuel Schilling u.a.

09.11. Sonntag

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Gottesdienst Evangelische Messe
Feierlich. Musikalisch. Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

16.11. Friedenssonntag

10.30 Uhr Ev. Dankeskapelle Herzfeld
Gottesdienst Friedensgebet
Pfarrer Ralph Frieling

23.11. Ewigkeitssonntag

10.30 Uhr St.-Urbanus Weslarn
Gottesdienst mit Kerzen für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
Mit Abendmahl
Pfarrer Ralph Frieling

29.11. Samstag

18.00 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Geistliche Abendmusik
A capella zum Advent
Soester Vokalkonvent
Ltg. Peter Felix Winking

30.11. Sonntag 1. Advent

10.30 Uhr Ev. Kirche Bad Sassendorf
Gottesdienst für die Region
Pfarrer Ralph Frieling

Dezember 25

07.12. Sonntag 2. Advent

10.30 Uhr St.-Urbanuskirche Weslarn
Kinder.Familien-Gottesdienst
Helferkreis, Kindergärten, Pfarrer Ralph Frieling

Unsere Gottesdienste

Wir kooperieren verstärkt mit den Nachbargemeinden in unserer Kirchenregion zwischen Lippe und Möhne. Für die Region sind 3 Pfarrer:innen mit zweieinhalb Pfarrstellen zuständig.

Jeder Gottesdienst soll ein Highlight sein, in dem wir uns vor Gott und mit allem, was wir mit bringen, willkommen fühlen.

Wenn Sie zu einem bestimmten Gottesdienst eine Mitfahrgelegenheit wünschen, rufen Sie uns bitte vorher im Pfarramt oder Gemeindebüro an.

Aktuelles & Änderungen

Termine und Pfarrer/Pfarrerin können sich ausnahmsweise ändern.

Die aktuellen Termine finden sich immer

- **auf unserer Webseite www.kirchengemeinde-weslarn.de**

- und an den Aushängen in den **Schaukästen** an den Kirchen in Weslarn und Herzfeld und gegenüber dem Briefkasten in Oestinghausen (Am Bahnhof 7)

Adressen

St.-Urbanus Weslarn Kirchkamp, 59505 Bad Sassendorf-Weslarn

Ev. Dankeskapelle Herzfeld Diestedder Str. 40, 59510 Lippetal-Herzfeld

Ev. Kirche Bad Sassendorf Wasserstraße, 59505 Bad Sassendorf-Mitte

Ev. Kirche Neuengeseke Schluppergasse, 59505 Bad Sassendorf- Neuengeseke

Ev. Kirche Körbecke Seestraße 42, 59519 Möhnesee

Jugendkirche Soest Puppenstraße 5, 59494 Soest-Altstadt
www.jugendkirche-soest.de

Newsletter

Bleiben Sie zu Besonderem auf dem Laufenden, auch zur Kinderkirche:
www.kirchengemeinde-weslarn.de/newsletter

Impressum
Gemeindebrief 1/2025, hg. von der Ev. Kirchengemeinde Weslarn, Stakenweg 2, 59505 Bad Sassendorf. Redaktion: Kirsten Miedtank, Pfr. Ralph Frieling (verantw.). Fotos: wie angegeben und privat, public dom. Auflage 2000. Anzeigenschaltungen sind möglich.

Neuer Ort der Hoffnung

Unser Ev. Friedhof in Weslarn ist ein Ort der Ruhe. Hier finden Besucher die notwendige Stille zur Besinnung und für die Trauer um Verstorbene. Zugleich ist er ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Wir gestalten den Friedhof neu.

In den 1980er Jahren wurde eine dünne Asphaltdecke auf die Sandwege aufgebracht. Im Laufe der Jahre sind die Asphaltwege unansehnlich und porös geworden.

Wir werden die Wege wieder schöner und sicherer machen. Zudem wollen wir den Friedhof als Lebensraum für Tiere und Pflanzen aufwerten.

Wir planen eine umfassende Umgestaltung des Friedhofs zu einem Ort, an dem sich alle gerne aufhalten. Durch die Pflanzung einheimischer Blumen, Sträucher und Bäume möchten wir nicht nur die Schönheit des Ortes erhöhen, sondern auch Lebensräume für Insekten, Vögel und andere Tiere schaffen. Durch den Anbau von heimischen Pflanzen und Wildblumen unterstützen wir die Artenvielfalt.

Die Neugestaltung will gut geplant sein. Mit der Konzeption und organisatorischen Abwicklung ist Achim Berger aus Weslarn betraut. Mit seinem Planungsbüro hat er viele Landschaftsanlagen im öffentlichen Raum gestaltet, und die Umgestaltung ist ihm ein Herzensanliegen: „Ich wohne in Weslarn, mein Planungsbüro ist in Weslarn, und daher ist es ein Glücksfall, in Weslarn an so einem interessanten und zukunfsorientierten Projekt arbeiten zu können."

Gute Ideen ergaben sich bereits seit 2022 durch Biologen und Experten der Landeskirche. Wir waren Teil des Programms Biodiversität-Check auf kirchlichen Friedhöfen (BiCK) und konnten mit 9000,- Fördermitteln kleine Änderungen angehen.

Die jetzt groß geplante Umgestaltung wollen wir bis Ende 2026 realisieren.

Aktuell gehen wir von Kosten von 250.000 € aus. 80 % der Gesamtsumme werden durch die KfW-Bank im Rahmen des Programms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen" gefördert. Den aufwändigen Förderantrag stellte 2024 Markus Kaulbars, der Klimaschutzmanager in unserem Kirchenkreis Soest-Arnsberg nach ersten Vorgesprächen mit Mitgliedern des Friedhofsausschusses und weiteren fachkundigen Peronen in Weslarn.

Unser Eigenanteil beträgt momentan 50.000 €. Jeder Euro, den Sie darüber hinaus spenden, wird durch die hohe Förderquote verfünfacht!

Wir planen auch neue Formen des Begräbnisses, z.B. unter Bäumen ohne Pflegeaufwand. Ideen, wie neue oder bestehende Grabflächen mit nur wenig Aufwand naturnah und schön gestaltet werden können, entwickeln wir ebenso.

Fotos: Achim Berger vom Planungsbüro Berger in Weslarn (rechts) im Austausch mit Mitgliedern aus dem Friedhofsausschuss und Presbyterium

Oben: Die aufgebrochenen Wege werden durch eine wassergebundene Decke erneuert.

Der langfristige Erhalt des Friedhofs gelingt mit Ihrer Hilfe, nicht nur durch Spenden, sondern auch durch Baumpatenschaften (neue Bäume müssen gewässert werden) und Pflege-Aktionen, an denen sich alle von Zeit zu Zeit beteiligen können.

Schon jetzt kümmert sich der Friedhofsausschuss sorgfältig und zuverlässig um gärtnerische Arbeiten. Wolfgang Wersig als Friedhofsvergärtner ist wöchentlich auf dem Friedhof. Jörg Schneider aus Hovestadt ist seit 2024 neu im Presbyterium und begleitet als Landschaftsgärtner das Projekt mit Insider-Knowhow.
Ihnen allen ein großes Dankeschön!

Ebenso bedanken wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern!

Unterstützen Sie uns und werden Sie Teil des Projekts "Ort der Hoffnung" in unserer Kirchengemeinde!

Reinhold Ebbert
Vors. Friedhofsausschuss

Ralph Frieling
Pfarrer

1. Info-Veranstaltung

Im September werden wir in der Gemeinde/im Dorf konkrete Ideen zur Umgestaltung des Friedhofs vorstellen. Den Ternin geben wir noch bekannt.

2. Spaziergang zur biologischen Vielfalt auf dem Friedhof

Donnerstag, 25.9.2025

17.30 - 19.00 Uhr auf dem Friedhof
(Stakenweg, 59505 Bad Sass.-Weslarn)

Bei einem Spaziergang erläutert Dr. Gunnar Waesch, Biologe der Landeskirche, warum Friedhöfe sich in besonderer Weise als Rückzugsräume für die Natur eignen (Strukturvielfalt, Bandbreite an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen), wie sich die Vielfalt gezielt fördern lässt und welche Besonderheiten speziell vor Ort auf dem Evangelischen Friedhof Weslarn zu finden sind. Mit Ideen zur naturnahen Grabgestaltung.

Ihre Spende macht den Unterschied

Spende für unsere Kirchengemeinde

Wir sind neben der Kirchensteuer zunehmend auf Spenden angewiesen.
Mit Ihrem freiwilligen Kirchgeld helfen Sie uns, uns auf besondere Projekte konzentrieren zu können.

Umgestaltung des Friedhofs

Unser Ev. Friedhof in Weslarn bekommt schöne und sichere Wege. Wir fördern die biologische Vilefalt für Pflanzen, Vögel und Insekten. Wir bekommen eine Förderung von 80 %. Unser Eigenanteil beträgt 50.000 €. Jeder Euro, den Sie darüber hinaus spenden, wird so verfünffacht.

1

Kirchenasyl

Seit 2017 bieten wir Geflüchteten in einer humanitären Notsituation Kirchenasyl an - zum Beispiel der Kurdin Ana und ihren dreijährigen Kindern aus Syrien, der Regimekritikerin Anastasia aus Russland, der Christin Shirin aus dem Iran. Sie flohen vor politischer oder religiöser Verfolgung oder dem Krieg. In Litauen, Kroatien oder Tschechien betraten sie zuerst Europa, sie wurden dort verhaftet, geschlagen und mit der Abschiebung bedroht.
Bei uns im Kirchenasyl blieben sie wie mehrere andere vulnerable Frauen und Männer so lange, bis sie einen Asylantrag stellen konnten. Ehrenamtliche bei uns unterstützen sie. Lebensmittel und Medikamente kaufen wir als Gemeinde ein. Bei dieser Arbeit benötigen wir dringend Ihre Spende.

2

Konfirmanden

Die Jugendlichen entdecken Glaubensthemen für sich und erfahren Gemein-schaft, z.B. auf der jährlichen Freizeit an der Nordsee. Vor der Konfirmation gestalten sie ihr Kreuz mit einer Goldschmiedin.
Mit Ihrer Hilfe können wir weiter eine starke Konfirmandenarbeit machen. Dies stärkt auch die gesamte Gemeinde durch aktive Mitglieder von heute und morgen.

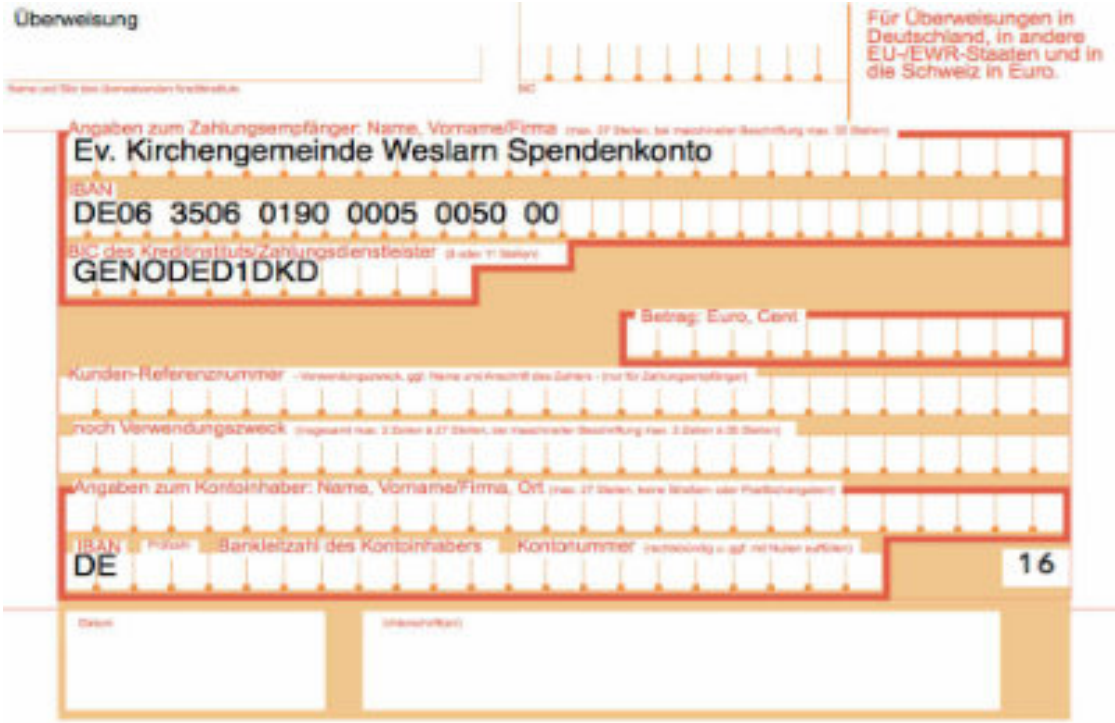
3

Ihre Spende können Sie voll von der Steuer absetzen. Bitte geben Sie bei der Überweisung ggf. den Zweck an und Ihre Adresse. Oder schicken Sie gesondert eine Mail mit Ihrer Adresse.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Die Spende geht auch bequem über unsere Webseite -->

www.kirchengemeinde-weslarn.de/ueber-uns/ihre-spende



Kontakte

Pfarrer Ralph Frieling	Staken Weg 2, 59505 Bad Sassendorf-Weslarn 02921 55337, pfr.frieling@kirchengemeinde-weslarn.de
Gemeindebüro Christoph Haß	Diestedder Str. 42, 59510 Lippetal-Herzfeld 02923 8039, buero@kirchengemeinde-weslarn.de Mittwoch 15.00 - 18.00 Uhr | Freitag 9.00 - 13.00 Uhr
St. Urbanuskirche + Gemeindehaus Weslarn	Kirchkamp 1, 59505 Bad Sassendorf-Weslarn Küster Dietmar Werner, 0151 258 18333 Hausmeister Michael Schlierenkämper, 0178 1689 500
Den renovierten, hellen Gemeinderaum in Weslarn können Sie für Ihre Feier oder Veranstaltung mieten. Infos: Christoph Haß, Gemeindebüro, s.o.	
Ev. Dankeskapelle + Gemeindehaus Herzfeld	Diestedder Str. 42, 59510 Lippetal-Herzfeld Küsterin Melanie Becker, 02923 652581 Hausmeister Michael Schlierenkämper, 0178 1689 500
Organist / Musiker	Werner Rödiger, 0172 231 8506
Ev. David-Kindergarten	Dorfstr. 26, Weslarn Vertretung: Sandra Kling, 02921 55397
Ev. Tausendfüssler-Kindergarten	Ostermannstr. 8, Bettinghausen Iris Rüth, 02945 2665
Ev. Abenteuerland-Kindergarten	Brockhauser Str. 23, Brockhausen Nadine Dahlhoff, 02923 1717
Frauenhilfe Brockhausen 3. Mittwoch/Monat	Angelika Timm, Renate Trostmann, Ursula Birkholz, Barbara Prinz-Riebold. Info Frau Timm: 02527 9194212
Frauenhilfe Weslarn 1. Mittwoch/Monat	Dagmar Karp, Helga Ebbert, Maria Austenfeld, Renate Hähnel. Info und Absagen: 02921 910 7002
Besuchskreis Geburtstagsbesuche bei Senioren	Pfr. Ralph Frieling
Kinderkirche Helferkreis	Pfr. Ralph Frieling
Mittelalte Hauskreis	Dr. Jörg Zschoche 02923 7812
Kirchenasyl	Pfr. Ralph Frieling
Friedhofsverwaltung und Friedhofsgärtner	Wolfgang Wersig, 02921 53352
Friedhofs-Ausschuss Weslarn	Reinhold Ebbert, 02921 51760
Freunde und Förderer der St. Urbanuskirche e.V.	Hinrich Balsters, 02921 9103915 www.fv-urbanus.de
Freundeskreis der Ev. Dankeskapelle e.V.	Torsten Becker, 02923 652581
Mehrgenerationenhaus Bad Sassendorf	Angebote für Jung & Alt Claudia Edler, 02921 344 86 79, mgh-bad-sassendorf.de
Arbeitskreis Asyl Lippetal	Angelika Timm, 02527 9194212
Jugendkirche Soest Regelmäßiger Jugendtreff ab 13	Jugendreferent/-in Nathalie David 0151 624 15375 und Sascha Herrchenröder 0151 280 14307 www.jugendkirche-soest.de, Puppenstr. 3, 59494 Soest

Geistliche Abendmusiken St.-Urbanus zu Weslarn

2025

Sonntag, 29.6.2025, 17.00 Uhr
Begegnungen: Orgel & Cello
Bach | Vivaldi | Mendelssohn | Rheinberger
Paul Knizewski, Walcker-Orgel
Manuel Schilling, Violoncello

Samstag, 6.9.2025, 17.00 Uhr
Generationenklänge aus Tradition, Klassik, Jazz & Moderne
2 Väter und ihre Kinder -
Hartmut & Paul Mentz, Gitarre
Martin & Clara Ehlker, Gitarre, Harfe

Sonntag, 5.10.2025, 17.00 Uhr
Streichtrios
Bach, Schubert, Beethooven
Lisa Schwenkhagen, Violine
Maria Förster, Violoncello
Rüdiger Alkert, Bratsche

Samstag, 29.11.2025, 18.00 Uhr
A capella zum Advent
Soester Vokalkonvent
Ltg. Peter Felix Winking

Perfekte Landpartie -

Konzerte in der romanischen Hallenkirche St.-Urbanus zu Weslarn
Mit Getränken im idyllischen Kirchgarten oder unter dem mittelalterlichen Sternengewölbe
Kollekte erbeten

Ihr Ratgeber zum Älterwerden

Hilfreiches für ein gutes Leben im dritten Lebensabschnitt

Jetzt **kostenlos** bestellen!

0521 144-3600 (Telefon)
0521 144-5138 (Telefax)
gute.jahre@bethel.de
www.bethel.de/gutejahre
Stiftung Bethel, »Gute Jahre«
Postfach 13 02 60
33545 Bielefeld

Wissenswertes über

- Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Testamente
- Abschied, Trauer und das Leben danach
- Wohnformen, Reisen und Gesundheit im Alter
- Praktische Tipps, Vordrucke und vieles mehr auf 162 Seiten

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den Ratgeber „Gute Jahre".

Meine Adresse:

Name, Vorname

geboren am | Telefon | E-Mail

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum | Unterschrift

2475

Falls Sie nicht schon Bezieher des „Bote von Bethel" sind, erhalten Sie diesen zusätzlich kostenlos 4 mal im Jahr.
Ihre Daten werden in Bethel ausschließlich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet.

Bethel